

Bezugs-Preis

Bei der Bezugsabrechnung über den im Stadt-
heft und den Vorlagen erzielten Aus-
gaben abgezeholt: vierziglich 4.-50.
Bei regelmäßiger täglicher Abrechnung ins
Land A. 5.- Durch die Post bezahlt für
Deutschland und Österreich: vierziglich
A. 6.- Diese regelmäßige Abrechnung
ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7½ Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn vorne, O. Altmann's Cottbus.
Universitätsstraße 3 (Bauhaus).

Louis Wöhle.

Gothaerstraße 14, post. und Königstraße 2.

Nr. 357.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 16. Juli 1900.

94. Jahrgang.

Die Wirren in China.

Mit den heutigen Morgen mitgeteilten Depeschen über das Schiff der Europäer in Peking und den widerlichen Kampf um Tientsin am 6. und 9. Juli haben sich die Nachrichten über kaiserliche Vorgänge in China so gut wie erhöht. Die erste Nachricht bestätigt leider unsere Annahme von dem Tode aller Europäer, und die schweren Verluste sind Tatsachen zeigen, daß die Chinesen gut diszipliniert und geführt sind. Folgende Depeschen ergänzen die Nachrichten:

* London, 16. Juli. „Menter's Bureau“ berichtet aus Tientsin unter dem 9. Juli: Die Chinesen unterhielten gestern Nachmittag ein scharhaftes Bombardement, das fast ausschließlich gegen die Garaden des Verbündeten und ihre Wache richtete. Eine Granate fiel in eine britische Infanterie und tödte einen und verwundete zwei Männer. In der vergangenen Nacht riefen die Japaner einen neuen heftigen Angriff auf den nordostasiatischen Teil der Feindesniederlassung zu. Gestern nachmittags verließ die Briten und See-soldaten mit deutscher und japanischer Infanterie und Artillerie und einer Abteilung japanischer reitender Artillerie, insgesamt 2000 Mann gingen nach Südwester, schwierig nach Westen um und zerstörten den Feind vollständig, obwohl er zweimal heftigen Widerstand zu leisten versuchte. Japanische, anglo-amerikanische und britische Artillerie beschoss jedoch schon das westliche Ufer, das von den Japanern erobert, später aber wieder aufgegeben wurde. Es wurden 400 Chinesen getötet, und 6 Schiffe erbeutet. Japanische Artillerie und Artillerie zerstörten hervorragende Distanz. Nachmittag begannen die Chinesen wieder von der Chinesenstadt aus die Feindesniederlassung zu belaufen. Ein Schuß traf die Garaden der englischen Soldaten, von denen zwei Mann getötet wurden.

* London, 16. Juli. „Daily Mail“ berichtet aus Shanghai unter dem 15. Juli: Die Verbündeten der britischen Gesandtschaft machten während der Belagerung Tag und Nacht häufig Angriffe. Der erste Angriff, die Gesandtschaften, nachdem Berichte gelegt worden waren, wurde unter schweren Verlusten zurückgewichen. Bei einem zweiten Angriff gemacht wurde, erheblichen Verlusten unterliegt, den Anhukum der überwältigenden Massen und starben so.

Das London schreibt unser Herr J. C. Berichterstatter über die Haltung Japans:

„Der vor anderthalb Wochen hier eingetroffene neue japanische Gesandte, Baron Hayashi kam, wie von durchaus unterschätzter Seite verhört wird, mit sehr bestimmten Anträgen hierher. Damit erklärt sich auch die Verzögerung der japanischen Truppenlandung. Japan verlangte zunächst die Garantie, worüber Hayashi eine Woche lang verhandelt. Seine Ansicht ist die, daß ohne die Zulassung der Kaiserin-Witwe und ihrer nächsten Berater die Beizer gegen die Europäer keinerlei Gewaltstreichs hätten verüben können. Infanterien seien auf alle Fälle die früheren oder jüngsten Machhaber in Peking für alle Unruhen ver-

antwortlich zu machen. Das heißt, die einrückenden Truppenführer der Mächte müssen in jedem Falle zeitweilig die gesamte Reichsverwaltung an sich nehmen und um dies zu erreichen, muß der Krieg in aller Form der chinesischen Regierung erklärt werden. Derselbe kann aber niemals mit der Ergebung Pekings beendet werden; denn die Mächte haben nicht die geringste Gewalt, daß ihre in der Hauptstadt getroffenen Anordnungen in den Provinzen durchgeführt werden. Deutlich müssen auch diese erobert werden und wenigstens zeitweilig an den Hauptpunkten fremde Besitzungen erhalten. Ansonsten können sich die zähnen Vorgänge in Peking in den folgenden Jahren in jeder anderen Provinz wiederholen. Japan sei sich somit der Troppe eines Kriegserfolgs vollständig bewußt und mache sich darauf gefaßt, daß ein solcher Krieg zwei bis drei Jahre dauern würde. Bei einem solchen Vorgange könne Japan natürlich nur nach Empfang ausreichender Garantien die Hauptarbeit übernehmen. Es wird auch hier in London als völlig sicher angesehen, daß die britische Regierung solche Garantie gegeben und ein solches Abkommen getroffen hat. Neben den Indien und Vereinigungen können selbstverständlich nur Muthmachungen ausgeschlossen werden; es wird jedoch versichert, daß mehrere Mächte genau unterrichtet wurden und ihre grundhafte Zustimmung gegeben hätten.“

Wie von Shanghai telegraphiert wird, liegt man dort hauptsächlich einem Bericht einer gewissen Wahrscheinlichkeit nahe und Wichtigkeit bei, welcher mit vielen Details in den Englandsprechenreiche erzielt, gleichzeitig allerdings aber auch jeder offiziellen Bekämpfung entgeht. Es soll nämlich ein Courier von Peking am 7. Juli in Chinawu mit der Meldung eingetroffen sein, daß der General Nieh, welcher bekanntlich beim Ausbruch der Empörung von den Kaiserlichen Regierung befreit worden war, weil er seine Soldaten auf die Beizer hatte feuern lassen, mit einer Armee von etwa 9000 Mann auf einem großen Umtrage von Nordosten in Peking eingetroffen sei, nachdem er Mittwoch von Tung-Chan eine beträchtliche Streitmacht des Prinzen Tuan besiegt und gründlich aufgeriegelt hat. Noch soll jetzt die Partei des Prinzen Ching und des Generals Hong-Lo in ihrem auf die Unterdrückung der Beizer gerichteten Befreiungen unterstützen.

Li-Hung-Chang hat persönlich die folgende Liste der chinesischen Befreiungs- und Gouverneure aufgestellt, aus welcher die politische Gestaltung und Stellungnahme der einzelnen Mandarins des höchsten Ranges erschließt wird:

1) historisch und angeblich fremdenfeindlich: Ho-Yu (Wankou), Befreiung von Chia, Lin-Kun-Ji, Vice-Admiral von Liang-Chang (China), Vice-Admiral von Kuang-Tao, Li-Hung-Chang (Ch.), Befreiung von Tso-Qwang, Amoy (Welsch.), Befreiung von Sze-Sze-Chun, Yuan-Shi-Kai (Ch.), Gouverneur von Shantung, Wang-Chun (Ch.), Gouverneur von Wu-Hwei, Yu-Ping-San, Gouverneur von Quan-Chu (Ch.), Yu-Hui-En (Ch.), Gouverneur von Hsueh, Lin-Chun-Tang (Ch.), Gouverneur von Che-Kiang, Te-Shou (Welsch.), Gouverneur von Kuang-Tu-Hsu, Teng-Su-Hsi (Ch.), Gouverneur von Kwei-Chan, Tsu-An-Hang (Welsch.), Gouverneur von Shantung: 2) Conservative von zweifelhafter Gesinnung: Huo-Ning-Kwei (Welsch.), Befreiung von Wei-An-mang-Tao, Chen-Kan-Sung-han (Welsch.), Befreiung von Jen-Kwei, Hsueh-Si-En (Welsch.), Gouverneur von Shantung, Jen-Chang (Welsch.), Gouverneur von Honan, Tu-Chun-Tu (Ch.), Gouverneur von Manchu, Hsuan-Hua-Sen (Ch.), Gouverneur von Kwangsi, Ting-Chen-Ta (Ch.), Gouverneur von Yun-Nan, Sung-Zhou (Welsch.), Gouverneur von Kiangsi.

gähnung zu beginnen, ließ er seine Augen auf ihrem Antlitz richten, auf welchem ein Zauber für ihn zu legen schien, der ihn verflennen ließ.

Der Bild Philipp's würde Diana verlegen gemacht haben, wenn sie nicht so begierig gewesen wäre, die Gegebenheiten der vergangenen Nacht zu erfahren.

„Sind die Leute gekommen?“ fragte sie.

„Ja, und es ist ihnen gelungen, in das Haus zu bringen!“ Ein Schrecken entfuhr ihrem Lippen.

„Haben Sie denn keine Vorlehrungen getroffen, das Fenster, welches ich Ihnen beigebracht habe, so verschließen, daß man nicht durch dasselbe eindringen könnte?“

„Nicht das eine nur, sondern auch sämtliche übrigen Fenster des Hauses habe ich fest verschlossen und verriegelt, aber die Leute sind gar nicht durch ein Fenster eindringen, sondern ganz einfach durch die Thür, welche unabsichtlich Weise offen gelassen worden war!“

„Und was hat sich zugetragen?“ fragte Diana in hoher Erregung, während sie einen forschenden Blick auf ihn warf, um sich zu vergewissern, daß wenigstens er keinen Schaden genommen hätte.

„Geben Sie mir nicht von meinem Befinden sprechen, sondern erzählen Sie mir lieber, was sich in Peires' Hölle zugestanden hat“, sagte sie, ein wenig bei Seite stehend und ihm außerdem einen Blasen zu nehmen. „Bitte, fangen Sie mir alles!“

„Sie beruhigte ihn über diesen Punkt, oder versuchte wenigstens, dies zu tun, denn er blieb sie noch immer zwecklos und besorgt an.“

„Lassen Sie uns nicht von meinem Befinden sprechen, sondern erzählen Sie mir lieber, was sich in Peires' Hölle zugestanden hat“, sagte sie, ein wenig bei Seite stehend und ihm außerdem einen Blasen zu nehmen. „Bitte, fangen Sie mir alles!“

„Sie beruhigte ihn über diesen Punkt, oder versuchte wenigstens, dies zu tun, denn er blieb sie noch immer zwecklos und besorgt an.“

„Geben Sie mir nicht von meinem Befinden sprechen, sondern erzählen Sie mir lieber, was sich in Peires' Hölle zugestanden hat“, fragte Diana sich wiederholend.

„Seit heute Morgen“, antwortete er ruhig.

„Und wieviel — seit heute Morgen?“ fragte Antonius in bestechendem Tone, obwohl das Lächeln, welches seine Worte begleitete, ein wenig geprägt war.

„Drei Minuten.“

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 357, Montag, 16. Juli 1900. (Abend-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

F. Hamm i. B., 15. Juli. Der Vorsitzende des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei, Dr. Hausecker, richtete an Prinzessin Marie Gall, die Tochter des verstorbenen Kultusministers a. D. Dr. Dr. Gall, das nachstehende Schreiben:

Berlin, den 12. Juli 1900.

Sehr geschätztes Fräulein!

Die Nachricht von Einschreien ihres Bruders ist in allen Kreisen der nationalliberalen Partei mit aufsichtigster Trauer vernehmen worden und hat mich persönlich auf das Schmerzlichte bewegt. Wenn ich erst heute den Hinterbliebenen dieses gemeinsamen Heiltes der Partei zum Abschied bringe, so wollen Sie es damit entschuldigen, daß ich einige Zeit verzögert war. Seien Sie versichert, daß wir alle, die wir Ihren Bruder sehr in ehrlichen und langwierigen Kämpfen zur Seite gestanden, unvergänglich in der Erinnerung bleibenden werden, welche Hilfe von hervorragenden Eigenschaften des Sohnes und des Charakters in ihm sich vereinigte. Es soll uns auch eine dankbare Nachfrage sein, daß ehemals Gedächtnis dieses Mannes in der Partei fortwährend, wo er seiner Stelle dienten will, nicht darüber zu wachen, daß dem Volke die Gewaltkrafter eines gefährlichen Erziehungswesens nicht verschönzt werden und daß dem Volkstheater ein gefährlicher Gehalt beihaltet werde. Was es doch Ihr Sohn war, der aus mit freundlichem Rat erörtert und bestimmt vorantrat, als es zum ersten Male in neu gegründeter Freiheit, die gesetzigen Wölter der Nation zu mehren und gegen reaktionäre Einflüsse zu schützen. Wir sind nicht minder dankbar im Hinblick auf die spätere Zeit, in der es uns vergaßt war, ihn als Erinnerungsgenossen in der parlamentarischen Freiheit zu begleiten und von seiner Willkür Regen zu ziehen. Und wie sind soll der Bewunderung für die wissenschaftlich fruchtbare und politisch wertvolle Tätigkeit, die er schließlich als einer der ersten Männer des Landes bis an Ende seiner Tage noch aufzuweist hat. Sein Volk, dessen Tod wie sicher, wird im Laufe der Jahre auch in den Augen Verzerrungen sich verlieren, die ihn als Staatsmann und Parlamentarier zum Gegenstand machen. In seinen Reihen aber soll sein Andenken allezeit ein geeignetes bleiben. Gedenken Sie, sehr geschätztes Fräulein, daß ich Ihnen und allen überlieblichen des hochherbaren Staatsmannes Namen des nationalliberalen Partei des ganzen Reiches diese Erinnerung gebe und daß ich den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung hinzufüge, mit der ich zeichne.

Als Ihr sehr ergebener

Dr. Hammacher,

Vorsitzender des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei.

Görlitz, 15. Juli. Die freisinnigen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung stellten den Antrag, den Beschluss vom 26. Juni, wonach der Sozialdemokratie die neuerrichtete „Stadtteil Johannisthal“ sowohl für politische als festliche Veranstaltungen verfügt bleiben soll, aufzuheben.

* Eisenach, 15. Juli. Nach bisher ergangener Meldung fuhrte Preußen die schmalspurige Feldabahn von dem weimarischen Staat.

* Schwedt, 15. Juli. Hier haben die Arbeitgeber in der Feingoldsindustrie, um die Produktion einzuschränken, beschlossen, nur noch an vier Wochentagen, und zwar zu je 9 Uhr morgens, arbeiten zu lassen.

SRK. Aus dem Großherzogtum Baden. Das badische Ministerium des Innern hat die Bezirkshäfen angewiesen, der Bestellung von Armeenärzten seitens der Gemeinden ihre Aufmerksamkeit zu widmen und auf ihre Bedeutung überall zu hinzuwirken, wo hierfür ein Bedürfnis vorhanden ist. Der Ausschuß der Apotheker ist benachrichtigt worden, es steht nichts im Wege, daß die Apotheker dem Bezirkshauptmann solche Gemeinden nennbar machen, in denen nach ihrer Ansicht die Bestellung eines Armeenärztes notwendig wäre.

* Stuttgart, 15. Juli. Rechtsanwalt Nierhammer, der Senior der württembergischen Volkspartei, ist 90 Jahre alt, hier, gestorben.

* Aus Görlitz - Pöhlungen, 15. Juli. Der Wehr-Bischofsoffizial ist seit ungefähr dreizehn Jahren vermaist. Als Nachfolger fand's wurde feinerstunt unterschieden der jüngste Bruder des brandenburgischen Unterstaatssekretärs Baron Horn von Bulach bestellt. Im März d. J. ging die Nachricht durch die Presse, Bulach würde unmittelbar nach Lörrach zum Bischof von Augsburg ernannt werden. Als die Bestätigung der Nachricht auf sich warten ließ, kam es, die Wehr-Bischofsfrage wurde zusammen mit der Straßburg-Facultätsfrage erledigt werden. Bis jetzt sind jedoch beide Fragen in der Schwebe. Den lange Aufschub, den die Wiederbefreiung des Wehr-Bischofsoffizial erfahren, füllt allgemein auf.

* München, 15. Juli. Eine Ansichtung des Prinzen Ruprecht soll dem "Berl. Tagebl." folgen nach dem Manöver durch ein außerordentliches Avancement zu erwarten sein.

Oesterreich-Ungarn.

Partei-Anmerkungen.

* Brünn, 15. Juli. Eine von Club der böhmischen Volkspartei einberufenen Versammlung nahm einstimmig einen Beschlußantrag an, worin es heißt: Die Vergangenheit der letzten Sitzung des Abgeordnetenkamms seiene die natürliche Folge des gewaltsamen Eingriffs in die Entwicklung der österreichischen Angelegenheiten durch die Ausbildung der österreichischen Verordnungen. Die Folge des gewaltsamen Eingriffs sei die Verurteilung des Cabinets d. R. über, das bisher keinen Verfaß zur Bedrohung der tiefen und berechtigten Erwartungen des tschechischen Volkes gemacht und die übertriebenen Forderungen der Deutschen bestätigt habe. Beweis hierfür seien die Sprachregeln für Böhmen und Mähren, die, obgleich die tschechischen Verbündeten unter die dringenden Bedrohungen der Bevölkerung nach voller Gleicherziehung der beiden LandesSprachen zu verhindern, hauptsächlich den Sprachprogramm der Deutschen entgegenwollten. Der Beschlußantrag verlangt die Regelung der Sprachenfrage durch Landesgesetze und die Einziehung Schlesiens in die Erziehung der Sprachenfrage und verurteilt die Theorie Böhmen in ein deutsches und ein tschechisches Gebiet, sowie die Gleichstellung Mährens als zweisprachig. Die Sprachregelung seien daher für Böhmen nicht annehmbar. Die Bezeichnung der Sprachenfrage als Verlust einer friedlichen Lösung der Sprachenfrage werde von den Deutschen mit Entrüstung und Unwillen abgelehnt. Zur Herstellung eines gesunden Friedens

hätte die Regierung die Verschiebung der Versöhnung während durch die Deutschen verbündeten und die Fortbewegung des tschechischen Volkes auf den böhmischen und dem tschechischen Landtag einer reellen Erledigung zuführen müssen. Der Beschlußantrag spricht endlich den böhmischen Abgeordneten und Vertretern Dank aus und fordert sie auf, ihr tactisches Vergehen unverzogen nach den Thaten der Regierung und den parlamentarischen Verhältnissen einzurichten.

* Brünn, 15. Juli. Der Parteitag der deutsch-fortschrittlichen Partei Württembs nahm einstimmig einen Beschlußantrag an, worin erklärt wird, der Sprach-Gesetzentwurf für Mähren sei für die Deutschen unannehmbar, da der ungehobelten Aufrechterhaltung des inneren deutschen Antwortsprache nicht Rechnung trage und das Geltungsgebiet der tschechischen Sprache, ohne daß ein wichtiges Bedürfnis dafür vorliege, wesentlich erweitern wolle. Der Beschlußantrag fordert die Abgeordneten auf, die Vermittelung des Gesetzentwurfs zu verhindern. Schließlich wird den Abgeordneten unbefriedigten Berichten und Dank ausgedehnt und die Fortschrittspartei aufgefordert, sich fest an die übrigen deutschen Parteien des Abgeordnetenkamms anzuschließen und für die Rechte des deutschen Volkes auf dem Boden des Gesetzes und der Verfassung einzutreten.

* Egger i. B., 15. Juli. Die heutige Nachmittag hier abgehobene Altdutsche Tagung — eine Demonstration gegen die von den Bodenlosen Thüringen am 11. Juli 1897 in Egger beim damaligen Volksfest verübten Freiheiten, das Deutschtum — verließ unter Beihilfe von 5000 bis 6000 Menschen auf das Gläserne. Diese altdutsche Tagung unterschied sich von den früheren Volksfesten dadurch, daß die straßen-deutsch-nationalen Städte Egger keinen Flaggenschwanz angelegt hatten und daß nirgends Musik erklang. Es wurde nur durch allgemeine rothen Hornbläser-Schmied demonstriert, im Uebrigen trug das Fest einen durchaus ernsten, stillen Charakter. Da eine riesige Menschenmenge zwischen den früheren Volksfesten Frankreichs und England, Herrn Chamberlain und Sir Philip Currie, sehr ablehnen, so unternehmte die nach längeren Bogen der Horte den gewöhnlichen Erfolg hatten. Enys Pascha stand seitdem im Disponibilitäts. Seine Erneuerung zum Ball von Aleppo hat die Volksfeste Frankreichs, Englands und Russlands, sowie den Geschäftsträger Italiens veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Horte auf die Unzufriedenheiten zu lenken, die aus der Kirchlichkeit Enys Paschas in Aleppo entstanden könnten.

P. C. Konstantinopel, 11. Juli. Der Ball von Aleppo, Raif Pascha, hat schon vor einiger Zeit seine Demission abgegeben und auf der Annahme derselben bestanden. Raif Pascha ist anlässlich einer Inspektionseise, die er in seinem Palast unternommen hatte, ermordet worden. Es wurde nämlich hierher berichtet, daß er die Abfahrt bege, sich nach Europa zu flüchten, welche Abschaltung völlig unverändert war. Infolge der Freiheiten jedoch, die sich im Zusammenhang mit dieser Anekdote zwischen Raif Pascha und anderen hohen Würdenträgern in Aleppo ergeben hatten, reichte erster seine Demission ein und ergab die Annahme derselben nach längrem vergeblichen Bemühen durch. Zu seinem Nachfolger ist Enys Pascha ernannt worden, der zur Zeit der armenischen Unruhen als Ball von Darbeli eine sehr pronovierte Rolle gespielt hat. Sein damaliger Verhalt veranlaßte die früheren Volksfeste Frankreichs und England, Herrn Chamberlain und Sir Philip Currie, sehr energische Schritte zu unternehmen, die nach längrem Bogen der Horte den gewöhnlichen Erfolg hatten. Enys Pascha stand seitdem im Disponibilitäts. Seine Erneuerung zum Ball von Aleppo hat die Volksfeste Frankreichs, Englands und Russlands, sowie den Geschäftsträger Italiens veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Horte auf die Unzufriedenheiten zu lenken, die aus der Kirchlichkeit Enys Paschas in Aleppo entstanden könnten.

P. C. Sofia, 11. Juli. Die Oppositionsparteien haben an der letzten Zeit mehrmals den Versuch gemacht, eine theilweise Fusion oder irgend einen Zusammenschluß zu gemeinsamem Vorzeichen gegen die Regierung zu erzielen. Wenn nun auch die Parteien durch Änderung ihrer früheren Bezeichnungen als Karawellen, Zantowisten, Stoletow, Stolowitsch und Stambulowisten in demokratische, progressiv-liberale, nationale und nationalliberale Partei angedeutet, daß es sich bei ihren politischen Kämpfen nicht um Vertriebung persönlicher Aspirationen einzelner Parteiführer handle, so daß sich doch in der Praxis nichts an der alten Schönung geändert. Unter solchen Umständen ist eine Konsolidierung nach wie vor ausgeschlossen. Das einzige Ergebnis der erwähnten Bemühungen besteht in einer Vereinigung der Parteiführer Karawellen, Stoletow, Grotow und Daxow, daß in der von ihnen konstituierten Freiheit gegenwärtige Angriffe unterbleiben sollen. Russische Blätter berichten von einer nach Petersburg abgegangenen Deputation f. d. bulgarischer Banieren, welche die Bewilligung der russischen Regierung — für eine größere Anzahl auswanderungsfähiger Bulgaren — zur Niederholung in Russland nachsuchen wollte. In Sofia eine Regierungskreisler erklärt man, von einer solchen Deputation keinerlei Kenntnis zu haben.

Griechenland.

* Athen, 15. Juli. Der König, der heute Abend nach der Bahn abgereist ist, wird nach Beerdigung seiner Eltern von Dreden aus besuchten gebauten Zug etwa 150 Personen. — Die gelten in den zeitigen Morgenständen vom heutigen Dredener Bahnhof aus nach dem Waldenthal und dem Bischofshof abgelassenen Sonderzüge zu ermäßigen. Die Preise waren sehr stark frequentiert. Sie befanden, in drei Teilen vertheilt, insgesamt annähernd 1500 Personen. Davon hatten über 400 Personen Golzig, Roßig, Venig, 520 Grimma und 540 Personen Leisnig und Waldheim zum Ziel.

* Leipzig, 16. Juli. Infolge massenhaften Abschlusses in Hof und städt. Personenverkehr ist in vergangene Nacht der 12. Uhr 6 Min. von Hof hier fällige Personenzug mit einer einzigen Verzögerung ein.

— Gestern Nachmittag fuhren die Mitglieder des bissigen Allgemeinen Turnvereins mit ihren Angehörigen, 535 Personen, zur Abdankung eines Sommerfestes, nach Landsberg, wo sie Abends wieder hierher zurückkehrten.

* Leipzig, 16. Juli. Die Barzum'sche Schauspielgesellschaft verließ in vergangener Nacht unsere Stadt und damit auch unser ergeres Vaterland wieder. Vier Sonderzüge dienten der Überfahrt nach Halle a. S., wobei die Ankunft früh 2 Uhr 20 Min., 3 Uhr 20 Min., 4 Uhr 1 Min. und 4 Uhr 21 Min. erfolgt ist.

— Die Gruppe Goblets-Entrée des Evangel. Arbeitervereins zu Leipzig hielt am 12. Juli Abende eine Versammlung im Restaurant Kaiser Friedrich ab. Der Vortrag des Herrn Diaconus Schreiber über "Land und Leute von China" fiel aus; er wird bekannt am 26. Juli im Saale des Restaurants Kaiser Friedrich stattfinden, wenn Petermann seinen Auftritt hat. Bekannt wurde der Auszug nach Wuhan am 22. Juli. Abfahrt früh 6 Uhr 2 Min. Das Sommerfest wird am 12. August im Garten des Restaurants Kaiser Friedrich abgehalten.

* Leipzig, 16. Juli. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im "Gehlenfeld" zu Leipzig-Blasewitz vom Hirsch-Dunder'schen Gewerbeverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter veranstalteten öffentlichen Versammlung, zu der sich gegen 100 Personen, darunter etwa 30 Socialdemokraten, eingefunden hatten, hielt Herr Hartmann aus Berlin einen Vortrag über das Thema: "Unternehmer- und Arbeiterorganisation und deren Bedeutung in der Oberschicht". Der Vortragende erklärte in einer scharfen Beurteilung der Arbeiter das beste Mittel, den Preis der Arbeitskraft zu steigern und der Arbeiterschaft Gleichberechtigung mit den anderen Gesellschaftsschichten zu verschaffen. Er bemängelte, daß nach seiner Meinung die Organisationen der Arbeiter anders behandelt werden, wie die Vereinigungen der Unternehmer, er trat gegen den Streik auf, den er nur als legitimes Mittel empfahl, und begrüßte es, daß die Arbeiter-Organisationen der verschiedenen Klasse in gemeinsamem Handeln sich mehrfach zusammengeschlossen hätten. Im Laufe seiner Ausführungen trat er für Handelsverträge und gegen Schutzpässe auf. Die Versammelten stimmten in einer Resolution den Vortrag zu. Sie erklärten in derselben weiter, sie erhielten in der Kräftigung der Gewerbeorganisation das wichtigste Mittel gegen die Ausbeutung durch das Capital. Obwohl auch die Socialdemokraten mit den Ausführungen des Redners einverstanden waren, wie sie ausdrücklich erklärten, so kam es doch im Laufe der Verhandlungen zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen ihnen und den Hirsch-Dunder'schen Gewerbevereinsmitgliedern. Als die Socialdemokraten glaubten, sie würden in ihren Rechten bestärkt, verließen sie geschlossen unter Abjuring des Socialismus den Saal. Mit einem Hoch auf die Gewerbevereinbewegung wurde die Versammlung bald darauf geschlossen.

— Heute morgen in der achten Stunde fügte in Neustadt auf einem Neubau ein Arbeiter beim Kaltrogen die Zeiter herunter und erlitt hierbei einen Bruch des rechten Beines, sowie Kontusionen an Händen und Gesicht. Derjenige mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* Leipzig, 16. Juli. Auf Kaiserbahnhof hier bei Altenburg, hat sich gestern Sonnabend ein hier wohnhaft 52 Jahre alter Schuhmacher und Tangerbauer von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Ein Jahr auf der Stelle seinen Tod.

* In Halle kam ein wegen Eigentumsverlusten schon wiederholt vorbestrafter 19 Jahre alter Kellner von hier, der in einem Restaurant einen Geldbetrag entwendete. — Ein Fremder mischte sich in der Nacht vom 13. zum 14. d. Mon. in einem Gasthaus in der Herbergsstraße ein und war am folgenden Morgen verschwunden und mit ihm sämtliche Wäscheleute aus dem Zimmer. Der Unbekannte, der sich Dobrosch Bachweier aus Dresden genannt hatte, ist etwa 23 Jahre alt, von überrücktem schlanken Geist und hat blondes Haar. — Unter erschwertem Umstände ist in der Nacht vom 13. zum 14. d. Mon. aus einem Gartenhaus im Johanniskirchhof eine Partie Weißbier und Frauenkleidungsstücke im Werthe von circa 100.- gestohlen worden.

* Von einem unbekannten Radfahrer ist am 9. d. Monats ein Signalträger der Elektrischen Straßenbahn in der Berliner Straße umgefahren worden, wobei der Mann erhebliche Verletzungen erlitten hat und im Krankenhaus liegen mußte. Der Radfahrer hatte sich nicht um den Verunglückten kümmert, sondern war schwungvoll davon gefahren. Derselbe ist etwa 18–20 Jahre alt, von mittlerer Statur, war ohne Kopftedder und u. A. leicht mit einer weißen Jacke, ähnlich wie sie Fleischer tragen. Einige Abnahmen über den Unbekannten werden bei der Criminal-Abteilung des Polizeiamtes entgegengekommen.

* Nach einer Rittsitzung aus Düsseldorf ist von dort seit dem 11. d. Mon. nach Rüttung eines Wettbewerbs im Betrage von ca. 270 000.- der Statutar und Bauunternehmer Heinrich Wettens, am 22./6. 1898 in Köln geboren, läufig geworden. Der Flüchtige ist etwa 1,61 m groß, untersetzt, das runde Gesicht, das dunkle Haar, röthliches Vollbart und zu beiden Seiten des Halses große Dellenwarzen. Eine Photographie des Wettens liegt in der Criminal-Abteilung des Polizeiamtes an. Auf seine Tageszeitung ist eine Belohnung von 1000.- gestohlen.

* Döbeln, 15. Juli. Der Bezirkbaudirektor der königlichen Amtshauptmannschaft Döbeln sprach sich in seiner letzten Sitzung bereits der Ministerialverordnung über die Errichtung eines Sonderzuges zu, um die Wichtigkeit der Arbeitsvermittlungsstelle hinzuweisen, die im Bereich des Amtshauptmannschaftsgebietes bestimmt, sondern war schwungvoll davon gefahren. Derselbe ist etwa 18–20 Jahre alt, von mittlerer Statur, war ohne Kopftedder und u. A. leicht mit einer weißen Jacke, ähnlich wie sie Fleischer tragen. Einige Abnahmen über den Unbekannten werden bei der Criminal-Abteilung des Polizeiamtes entgegengekommen.

* Hugo Seifert's Inventur-Ausverkauf

Lotto Woche	
aussergewöhnliche Vorteile!	
Wollene Kleiderstoffe	von 45.- an.
Waschstoffe	20.- an.
Fertige Kleider in Wolle	8.- an.
lustre-Kleiderdecke, gefüttert	8.- an.
Jackets in reinwollenen Stoffen	6.- an.
Umhänge und Kragen	1.50.- an.
Staub- und Reismäntel	2.75.- an.
Blousen und Blousenhemden	90.- an.
Unterröcke, waschbar	1.10.- an.
Morgenröcke und Matinées	8.- an.
Kinder-Anzüge und Mädchen-Kleider, Kinder-Mützen, Schürzen, Cravatten	teuerst unter Preis.

Hugo Seifert's Inventur-Ausverkauf
37 Petersstrasse 37, part. und 1. Etage.

Schallmuster beziehen!

länder zur Besserung der Verhältnisse beitragen könne, neue Abhilfemittel aber nicht zu empfehlen seien.

* Werdau, 16. Juli. Säuberem Vernehmen nach wird Herr Superintendent Dr. phil. Richter hier Ende September d. J. in den Ruhestand treten. — Am 14. und 15. September d. J. gehörte die biege Realschule das Fest ihres 25jährigen Bestehens zu feiern. An die ehemaligen Schüler der Realschule werden demnächst Einladungen zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier ergehen. Herr Bürgermeister Saath hat den Ehrenvorstand übernommen, während den Vorst. im Gesamtverein Herr Realschuldirektor Prof. Dr. Gebe führt. Aus den Reihen früherer Schüler ist auch die Anregung zur Sammlung eines Capitais hervorgegangen, das noch näher zu bestimmenden Zwecken dienen soll.

* Neindorf, 15. Juli. Der biege Gewerbeverein, welcher in den vor Jahren einen Zweigverein des Großen Gewerbevereins bildete, feierte in dieser Woche in würdiger Weise sein 40jähriges Jubiläum.

(*) Aus dem Vogtlande, 16. Juli. Der gestrige Tag brachte in zwei vogtländischen Städten zwei sehr Bismarckstiere; in Trenn die Eröffnung eines städtischen Bismarckdenkmals, in Marienberg die Einweihung und Ingebrauchnahme der von dortigen Militärverein errichteten imposanten Bismarck-Tempel. Während sich die Trennische Feier in lokalen Grenzen hielt, war in Marienbergschen fast das ganze obere Vogtland vertreten und insbesondere Angehörige der beiden vogtl. ländlichen Militärvereine des Bundesjüngers Orlamünd auf der Feststätte anwesend. Nach beeindruckender Feier am gestrigen Abend wurde praktisch erprobt, daß der Feuerzeug in Eisenach preisgekönnte Entwurf des Architekten W. Kreis. Dresden (es waren um das Projekt einer Feuerzeuge 320 Bewerbungen mit mehr als 1000 Blatt Beiträgen eingegangen) allen Anforderungen entspricht. Von den 174 Gemeinden und Corporationen, welche den Kreisjüngers Entwurf bereits zur Verbilligung angenommen, ist nun die Marienbergsche Bismarckhalle unterstellt. Wissens überhaupt die pier fertig geworden. Nach der durch den Oberpräsidenten P. Rödel vorgenommenen Weihe überging der Marienbergsche Vorsteher Stadtbaudirektor Paulus die Säule zur öffentlichen Benutzung. Gehang und musikalische Vorführung umrahmten die erhebliche patriotische Feier.

* Altenburg, 15. Juli. Unser allgemein beliebter und tüchtiger Gemeindevorstand Herr Viebig ist als Gemeindevorstand in Plauen bei Dresden unter 46 Bewerbern einstimmig gewählt worden. Herr Viebig hat sich um unser Gemeindewesen große Verdienste erworben und sieht man den erprobten Beamten nur ungern von hier scheiden.

* Löbau, 15. Juli. Gestern Abend war das bei Herrn Baron v. Bleichröder auf Drehla bei Dommitzsch zu Besuch weilende Gräfin v. Bleichröder auf einem mit einem Schimmel bespannten American nach Löbau gekommen. Mit Begeisterung fertig, was man Abends aus der Heimfahrt begrißt. Das Paar kam zum Sterz, zwei mit auf dem Wagen befindliche Herren kamen sich noch durch Abspringen reiten, die Dame wurde jedoch über das Spriggleiter auf das Pflaster geworfen. Nachdem man einen Arzt gerufen hatte, wurde die jährl. schwerverletzte Dame in das Hotel zum Paradies getragen. Nach der Unterbringung wurde Gräfin v. Bleichröder in einem Landwagen nach Drehla gefahren. Das Paar hatte nur leichte Hautabschürfungen.

— Der Verlag der „Dresdenischen Nachrichten“ in Bittau lädt uns ein „Zur Karlsfeier“ betitelter Flugblatt zu geben, welches die zwischen genannten Blättern und dem Bittauer Umlaufblatt entstandenen Differenzen behandelt, in deren Verlauf, wie wir kurzlich mitteilten, der Stadtrat zu Bittau als Helfer des Amtsblattes beschloß, gegen die „Dresdenischen Nachrichten“ Klage wegen unlauteren Wettkampfes zu erheben. Dieses Flugblatt wird an jedem, der für die Angelegenheit interessiert, von der Expedition der „Dresdenischen Nachrichten“ kostengünstig abgegeben.

* Dresden, 16. Juli. Bei dem Königspartei sind am Sonntag Nachmittag 2 Uhr in Villa Streichen Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses teilnahmen. Vormittags hatten beide Wohltäter dem Goldschmieden in der Privatzelle der Villa Streichen beigegeben. — Sonnabend und Sonntag hat der Monarch, dessen Befinden recht zufriedenstellend ist, Ausfahrten unternommen.

* Dresden, 16. Juli. Die Abreise der zwei kriegsartigen Freiwilligen-Kompanien des 12. (böhmis.) Armeecorps nach China, zunächst nach Leitham, erfolgt am Dienstag nach einer Ansprache des commandirenden Generals Greizer in Hauffen. — Dem Allgemeinen Mietbewohnerverein ist es in Gemeinschaft mit dem Evangelischen Arbeiterverein nach langen Mühen gelungen, den Winterbedarf in Kohlen für seine Mitglieder zu decken, so daß diese sorgfältig für diesen Winter abermal drohenden Kohlenmangel entgehen können. Gelb abgedecktes und bis Ende dieses Jahres zu liefern sind rund 100 000 hl Kohlen und 5 000 000 Säckle Briketts. — Das Mädchenheim zu Plauen bei Dresden hat im zweiten Jahre seines Bestehens leider auch kein gutes Ergebnis erzielt, für die Aufnahme von 100 Mädchen eingerichtet, ist es in Jahresdurchschnitt nur von 38 bewohnt gewesen und am Ende des Verwaltungsjahrs waren nur 30 Inhaber vorhanden. Da im Unterkunft von einer halben Stunde vom Heim mehr als zweitausend Habilitätsarbeiterinnen beschäftigt sind, gewiß ein wenig erfreuliches Ergebnis. Bei den komfortablen Einrichtung und dem niedrigen Preis von 1.50 M. der Wohnungsmiete und dem Wochennonnen von 1 M. für Frühstück und Abendbrot ist die geringe Frequenz wirklich schaudern — nicht für die Verwaltung des Heims, denn diese hat ihr Möglichstes gethan, aber für die Kreise der Arbeitersinnen. Es will oft erscheinen, als ob in unserem Volke überhaupt das Wohnungsbedürfnis und mit ihm das Bedürfnis nach häuslicher Ordnung und Reinlichkeit noch recht schwach entwickelt sei. Staat, Gemeinde und Gesellschaft sollten ihr Heim than, in unseren Arbeitern die Schanz noch einen gewöhnlichen Heim wachsen lassen und das unselige Schlafzimmerszenen darf bestimmen, denn so lange es politisch genötigt ist, daß die Menschen ohne Rückhalt auf dem Balkon der Wohnung zusammengepfercht werden dürfen, werden viele junge Deut. ihre Freizeit im Wirtschaft handeln und die Müttern sie für Zank ausgeben. Der unerträgliche Stand des Mädelheimes beweist nicht gegen seine Richtigkeit, sondern es ist eine schwere Anklage gegen die mangelnde Wohnungspolitik.

* Dresden, 15. Juli. Der offizielle Schluss des XIII. deutschen Kunstschiffes erfolgte heute mit dem Schlussbankett und der sich anschließenden Preisverteilung in der großen Festhalle. Wärend am gestrigen Tage ein Theil der Schären eine Dampferfahrt nach der böhmischen Schweiz unternahm, welche Veranstaltung begünstigt vom herrlichen Wetter, einen sehr fröhlichen Verlauf genommen hatte, lag der andere Theil der Schären noch fleißig den Schären ab und erst Abends 8 Uhr verunstalte das lustige Gefecht in der Schiekhalle. Gestern Mittag 1 Uhr losten die Könige der Konservatorenpartie nochmals zur Festhalle zum gemeinschaftlichen Schlussbankett. Den ersten Toast brachte in gebundener Rede der Vorsitzende des Centralenstifts, Herr Stadtrath Dr. Lehmann auf. Ihre Majestäten den Kaiser Wilhelm II. und den König Albert aus, woran sich die von dem Kapellmeister gespielte Lassanbhymne anschloß. Werner kostete auch Herr Hofpfeifer Rottig auf dem deutschen Schützenbund, Herr Schützenfürst Peter v. Guttler auf Herrn Stadtrath Dr. Lehmann und die Herren Hofpfeifer Meining, Stadtrath Rosch und Geh. Kommerzienrat Rohr. Herr Stadtvorsteher Postleiter vorstieß hierauf in längeren Ausführungen die großen Ver-

dienste der Presse um das Gelingen des Festes und bat dieselbe, auch in Zukunft der Schärenschaft ihre Sympathie zuwenden. Nachdem noch Herr Stadtrath Dr. Lehmann allen Deut. die sich um das Fest verdient gemacht haben, gedankt hatte, erhob Herr von Guttler sein Glas noch auf die Einigkeit im Deutschen Schützenbund, womit die Reihe der Triumphreden abgeschlossen war. An St. Majestät den König wurde ein Jubiläumsliedgramm unter begleiteter Zuhörung abgespielt und der Ehrenvorsitzende des Bundesbundes, Herr Oberbürgermeister Beutler, wurde durch ein Telegramm begüßt. Rummelsburgs Herr Stadtrath Rauch als Vorsitzender des Schützenbundes, die Verteilung der Preise: Es erhielten auf die Feldfestscheide „Deutschland“ den Ehrenpreis der Ehrenpreis des deutschen Kaiser (ein großer silberner Punkt), Herr Reichswehrminister Kühl-Penig; den Ehrenpreis der Stadt Dresden (ein Weißner Porzellanpokal, seiw. 770 M. in Gold, Gesamtwert 1200 M.) Herr Straßenbaumeister Bauch-Weine in Hauzenberg; den Ehrenpreis der Dresden-Scheibenläufer (ein goldene Uhr, 700 M. wert, und 400 M. daar), Herr Kaufmann Jhermannshaus; aus die Standfestscheide „Dreimath“ den Ehrenpreis des Königs Albert (ein silberner Pokal) Herr Kaufmann Hirschberg; den Ehrenpreis der Stadt Dresden (ein Tafelstück für 12 Personen und 550 M. in Gold, Gesamtwert 1000 M.) Herr Bauunternehmer Schlett-Wiesenthal; den Ehrenpreis der freien Stadt Hamburg (ein silberner Pokal), Herr Fabrikdirektor Jodl-Rotheberg; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold), Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold, Gesamtwert 1000 M.) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe des Vereins Dresden-Gotha (400 M. in Gold) Herr Rentier Truten-Berlin; auf die Feldfestscheide Dresden den Ehrenpreis des Kaisers Joseph von Österreich (ein silberner Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Bankel-Lauf in Bayreuth; den Ehrenpreis der Stadt Dresden (eine Jagdhorn, 300 M. wert, und 400 M. daar), Herr Kaufmann Jhermannshaus; aus die Standfestscheide „Dreimath“ den Ehrenpreis des Königs Albert (ein silberner Pokal) Herr Kaufmann Hirschberg; den Ehrenpreis der Stadt Dresden (ein Tafelstück für 12 Personen und 550 M. in Gold, Gesamtwert 1000 M.) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe von 450 M.) Herr Rentier Doben-Bremen; die Ehrengabe der Stadt Wien (1000 Kronen in Gold) Herr Industrieberater Voigt-Penzig; den Ehrenpreis der Königin Karola von Sachsen (ein goldener Kaffeeservice für 12 Personen und 550 M. in Gold) Herr Kaufmann Böckeler-Glatz; den Ehrenpreis der Dresdner Scheibenläufer (ein Silberbestickstafel im Werthe

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmten Gedanken sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Kautz in Leipzig. — Preisjahr: nur von 10—12 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Madrid, 15. Juli. Die "Gaceta" veröffentlicht ein Dekret über die Konvertierung der cubanischen Hypothekarbillets und der philippinischen Hypothekar-Obligationen in eine spanische Innere Schulde. Die Bank von Spanien und die Spanische Kolonialbank sind mit der Konvertierung beauftragt, die am 1. Oktober beginnt.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Madrid. Schirgelscheiben, Carl Hinckel von Foerst, Leipzig-Rauschendorf, Garzstraße 81. Für die gesamte Weltall, Städte und Eisenbahnen ist eine schnelle, billige und gute Verbindung auf jedem Wege von größter Wichtigkeit. Zur Errichtung dieses Zweedes sind Fabriken entstanden, welche den Schirgel so nach Bedarf grob oder fein machen. Gemischte Substanzen befinden sich in Formen preßt. Das ist natürlich im Schreiben u. i. gewonnene Fabrik ist so widerstandsfähig, daß es die grösste Torsionszahl aushält, ohne geprägt zu werden. Die genannte Firma hat in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung, Metzlergrätz unter Nr. 418 ein Sortiment Schirgelscheiben für alle Zwecke ausgestellt. Die vorherigen Scheiben sind verschieden, als Scheiben zweier Größen und Umfangs, Röhren, Ringe u. s. w., und können diese in allen Formen, Abmessungen und Farben geprägt werden. Die Schirgelscheiben dienen besonders zum Aufspannen, Schrauben von Eisen- und Stahlblechen, zum Aufspannen von Drahtgewebe, Webstühlen und Webtischen, Gleiswagen erneut sich bis Schirgelscheiben sehr anwendbar. Es kann von solchen Scheiben aus dem Schreiben von Holz, Naturholz, Stein, Beton, Eisen, Zinn, Gummi und Leder, bei letzterem mit großen Vortheilen. Sie in Leipzig einzige bestehende Fabrik, welche un längst nach dem Ende des Herbstes in andere räufige Hände überging, erkennt sich besondern Ruhes durch gute Dienstleistungen des besten Materials, wie dies die folgende großen Erzeugnisse geben die Sicherheit dieser Arbeit genugend zu erkennen.

Klarheit der Patentbeschreibung.

(Originalmitteilung von Patentamt Sa. d. Preysl.)

* Es ist eine bekannte Thatfrage, ob die Abfassung räufiger Patentbeschreibungen für Überbauten mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, weil die Erklärung der Patenter oft nicht möglichs ist, was in einer Patentbeschreibung kommt, und das nicht die durch eine Erfindung erzielten Vortheile des Ausbau geben, sondern der Wert liegt hier in dem die Erfindung bildenden Grundgedanken und den zur Verbesserung beigebrachten Mitteln.

Es ist bei mangelfullem Patentbeschreibung, auch wenn dieselbe zu einem Patent gefügt hat, doch möglich, dass die Unvollständigkeit der Beschreibung die Richtigkeit des betreffenden Patentes auf Folge hat, wie dies aus einer jüngst geäußerten rechtsgerichtlichen Entscheidung hervorgeht. Der Fall lag im Rechtlichen folgendermaßen:

Es war gegen einen Patent Richtungsbesitz wegen mangelnder Neuheit erworben worden. Der Richtungsbesitz wurde zu beweisen, dass das Patent seiner Erfindung in etwas ausdrücklich bezeichnete, als es in der entsprechenden Druckausgabe erhalten ist. Es stellte sich aber heraus, dass das neuwertige vom Richtungsbesitzten behauptete Merkmal in der Beschreibung eines angegliederten Patentes gar nicht enthalten war; in folge dessen konnte die Behauptung des Besitztogen nicht Beweis finden, sondern dass angegliederte Patent mehrfach nach Lage der Sache vernichtet werden.

Von der Berliner Börse.

* Berlin, 14. Juli. (Vor der Börse.) Die Warmungen, denen wir in der vorigen Woche an dieser Stelle ausgetragen haben, sind nicht ohne Wirkung geblieben, indem die überzeugten Befürworter ausgebaut haben und diese Räume ebenfalls an deren Seite gerettet sind. Die Anhänger zuverlässiger Hoffnung Raum geben, sind sie doch unbestimmt und das nicht führte an die Richtigkeit der Erfindung glauben. Ein Moment darüber, dass gegenwärtig die Sache weitgehend seine Geschäftsummung erholt hat, glaubt man in dem Umkreise leben zu können, doch unter Kaiser seine Landesbank angezeigt hat; die Situation erscheint augenscheinlich doch wohl nicht mehr ganz so leicht, als das noch vor acht Tagen der Fall gewesen war. Wenn wir uns auch dieser optimistischen Auffassung der Börse nicht in vollem Umfang anschließen vermögen, so müssen wir doch sagen, dass die Maßregeln, welche seitens der Räume nach dieser Richtung hin getroffen werden, zu der Hoffnung Berechtigung, es werde in absehbarer Zeit wieder Erholung im "finanziellen Flecke" herstellen. Man darf aber dabei nicht unterschätzen, dass es immerhin noch einigermaßen bedürfen wird, bis das Expeditionskorps marschfähig und bis die Belebung von Berlin zur Thatsache geworden ist. Bis dahin aber — darum nun man jedenfalls gehabt sein — können uns noch mancherlei Überraschungen bereitstehen, und ob die Einigkeit unter den beteiligten Mächten auch weiterhin Stand halten wird, ist ebenfalls eine Frage, die innerhalb aufgeworfen werden muss, wenn man auch in dieser Hinsicht die besten Hoffnungen liegen mag.

Die Börse legt sich mit einem kleinen Sam über alle derartigen Fragen hinweg. Die einzelnen Veränderungen haben im Augenblick ihre abhängige Wirkung für sie fast verloren. Sie hofft gern auf den sozialen Frieden und den politischen Frieden und um eine befriedigende Auslösung der politischen Situation und sonst gegenwärtig wieder im ersten Range: hat die Lage unserer Industrie mittlerweile nach der einen oder nach der anderen Richtung hin gegen eine Aenderung erfahren? Die Befürchtungen, welche aus den verdeckten Industriezentren eingetroffen sind, flingen allerdings nicht mehr so weit hinaus, wie noch vor langer Zeit; aber man kann das sagen, dass von einem sozialen Ausgang, besonders in der Eisenindustrie, nicht wohl die Rede ist. Die große Zahl der Industriegebietsbewohner hat in der letzten Zeit Veranlassung genommen, sich über den Gang des Geschäfts auszufassen. Alle diese Ausführungen stimmen fast einig in darin überein, dass die Befürchtungen nicht nur für den Augenblick, sondern noch auf längere Zeit hinreichend und bestreitbar scheinen, und doch auch die Befürchtungen nicht denkt, dass man von einer sich in absehbarer Zeit bessernconjunctur aus nicht noch nicht überzeugen kann. Man sollte also in solchen Auskunftsberichten nicht vorurtheilen, dass sie nicht allzu optimistisch seien, damit nicht von diesem eine Bewegung in Scena gelegt wird, die jedenfalls als direkt ungefundene bezeichnet werden müsste. Man hatte zuletzt komplett, die Form geahnt worden und die bisher gezeigte Entwicklung in einer Weise capitalisiert, die einer vernünftigem Verordnung absolut nicht stand halten konnte. Nur daraus ist es erforderlich, dass höchstens ein Kaufmann zu Stande kam, der gerade beauftragt war und zur Opposition zur Verordnung dagegen direkt befürwortete. Innerhalb der letzten Wochen hat sich der Kaufmann nun so aufserordentlich reduziert, dass wir nunmehr auf einem kleinen Ausgangskonjunktur, der sich auf der Höhe mit der jüngsten Konjunktur auf einigen Jahren deutet, denkt, mit der jüngsten Konjunktur, vor einigen Jahren begonnen hatte. Es ist daher nur zu leicht möglich, dass der Befürchtungen nicht soviel zu glauben ist, als dass sie in der letzten Woche Veranlassung gegeben hat; es ist insofern möglich, dass sie sich auf den Befürchtungen nicht bestätigt haben, und siehe die Befürchtungen, die nunmehr annehmen, dass China mit dem Goldmarkt an den Weltmarkt herangestellt; aber diese Befürchtungen, die sie auf solider Basis beruhen, dürften in keinem Falle so gering gegenüber denjenigen sein, die man zu dem Zweck herangezogen wurden, einen Gewinn daraus zu erzielen. Die Positionen an der Börse müssen deshalb noch immer als ziemlich gespannt bezeichnet werden, und man braucht sich dortwohl nicht zu wundern, wenn die nächste Zeit vorgetragene Schwankungen in den Geschäften des industriellen Bereichs bringt.

Die außerordentlich grosse Geldflüssigkeit, die in den letzten Zeiten am Börsenplatz zum Durchbruch kam, dürfte ebenfalls dazu beigetragen haben, Räume in denjenigen Papieren zu erzielen, die besonders stark geworden waren. Diese Geldflüssigkeit hat zunächst ihren Ursprung in den schon mehrfach erwähnten Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch keineswegs die genannten Verträge von dem Publicum übernommen, sondern der größte Theil besteht darin, dass die verschiedenen Theile des Finanzhauses liegen bleiben. Die seitens der Reichsbank sowie der anderen großen Bankei widerholt herveröffentlichte Aussicht beim Einsehen neuer Geschäfte zeigt, dass es man unverändert an dem Börsen-Platz geschahen wird, und höchstens Concession in dem Course, so dass die Befreiung dem Publicum angetragen werden soll, machen dürfte. Wir haben wiederholt an dieser Stelle die Ansicht vertreten, dass unser Publicum absolut keine Befreiung in solchen Papieren erlaubt Realisationen der Effizienzbestände. Dann kommt aber von allen Dingen her, dass die Industrie neuwertig wesentlich geringere Ansprüche an den Goldmarkt stellt, und man bei den unterschiedlichen politischen Verhältnissen eines großen Zustandhaltung in neuen Verhältnissen bestreitet. Was können zwar täglich über die Gründungen neuer Aktien-Befreiungen in den Eingangungen in das Handelsregister leiden, aber die Mehrzahl dieser appelliert bereits nicht an den Goldmarkt, sondern die neuen Capitalien bleiben vor der Hand auf dem Papier stehen, und die neuen Aktien dürfen erst nach einiger Zeit auf dem Markt erscheinen. Auch mit Kapitalverwertungen ist man etwas reservater geworden, und vornehmlich der Markt ist in den letzten Wochen nur wenig dazu zu stimmen gekommen. Fremde Anleihen sind schon seit geraumer Zeit gar nicht an den Markt gekommen und nur die verschwundenen deutschen Kommunen beanpruchten neue Gelder. Von diesen Anleihen sind jedoch ke

Leipziger Börsen-Course am 16. Juli 1900.

Ges.-Credit-Akt.	200.36	Pointe-Haut	111.80	per Reichsm.	80.25
Berl. Dis.-Ges.	174.20	Stock-Gesell.-V.	121.20	per Stock-Cassal.	—
Berl. Handlung	147.35	Dortm. U.L.I.T.A.C.	98.—	Halle. Rechte	93.—
Deutsche Bank	187.10	Weisenkirches	198.—	Ung. Goldreute	—
Dresdner Bank	147.40	Hamb. Paket	122.10	Hamb. Konserv.	—
Georg. Credit-Akt.	147.40	Hamb. Paket	122.10	Hamb. Konserv.	—
Lehrer	25.60	Hibernal	20.20	Hibernal-Nord.	—
Eibethalbahn	—	Kön. n. Lanzah.	208.60	Northern Pacific	71.50
Braucht. B.L.B.	—	Nord. Lloyd	108.00	Schwach.	—

Berlin, 16. Juli, 1 Uhr 30 Min.	111.80	per Reichsm.	80.25		
Gesetz. Credit	250.—	Post. Handel	147.50	Ung. Goldreute	—
Ost.-Stadt	140.50	Deutsche	147.50	Ung. Goldreute	93.—
Lehrer	25.60	Deutsche	147.50	Haus v. Russ.	—
Hochlandbahn	—	Deutsch. Gesell.	191.10	Span. Konserv.	—
Eibethalbahn	—	Dortm. Union	108.50	Kubanino.	—
Gothardbahn	188.—	Geisenkirchen	186.40	Nova Mexicana	—
Schw. Centralb.	141.25	Harpener	144.40	Span. Konserv.	—
Verein. W.	—	Haus v. Russ.	144.40	Span. Konserv.	—
Marien. Miaw.	78.—	Kön. n. Lanzah.	208.75	Prince Henry	113.10
Mitteleuropabahn	98.25	Concession	245.45	Northern Pacific	71.50
Berl. Disconto-Akt.	174.75	Nord. Lloyd	100.—	Schwach.	—

Berlin, 16. Juli, 1 Uhr 30 Min.	111.80	per Reichsm.	80.25		
Gesetz. Credit	250.—	Post. Handel	147.50	Ung. Goldreute	—
Ost.-Stadt	140.50	Deutsche	147.50	Ung. Goldreute	93.—
Lehrer	25.60	Deutsche	147.50	Haus v. Russ.	—
Hochlandbahn	—	Deutsch. Gesell.	191.10	Span. Konserv.	—
Eibethalbahn	—	Dortm. Union	108.50	Kubanino.	—
Gothardbahn	188.—	Geisenkirchen	186.40	Nova Mexicana	—
Schw. Centralb.	141.25	Harpener	144.40	Span. Konserv.	—
Verein. W.	—	Haus v. Russ.	144.40	Span. Konserv.	—
Marien. Miaw.	78.—	Kön. n. Lanzah.	208.75	Prince Henry	113.10
Mitteleuropabahn	98.25	Concession	245.45	Northern Pacific	71.50
Berl. Disconto-Akt.	174.75	Nord. Lloyd	100.—	Schwach.	—

* Berlin, 16. Juli, 1 Uhr 30 Min. Die heutige Börse eröffnete in schwärmerischer Freude in ermangelndem Course. Besonders stellten sich Kohleaktionen auf fortgesetzte Lösungen von Hafens-Positionen niedriger, und auch Eisenbahn-Aktionen litten ähnlich erheblich. Für Banks ließen sich die Kursen nicht erhöhen, während Bahnaktien wiederholten gleichzeitigen niedrigsten, nur Transvaal hielten sich sonst unverändert im Wertkreis. Von Fonds lagen Spanier und Türkische Lösen schwach. Die aus China vorliegenden Nachrichten hatten nicht die Wirkung, ein drängendes Verkaufsaufgebot herzuverursachen, sondern verfestigten tatsächlich die Gewinnabschöpfung. Der Gewinn lag am Anfang, dass die Kursen durch schnittliche Freuden in Pakung eine Gefahr darfieren. Das Einvernehmen der Mächte bei der Bekämpfung der chinesischen Frage aufrecht erhalten wird. Die daranhin eingetretene kleine Courseversetzung machte jedoch auf dem Industriemarkt einen gewissen Aufschwung. Privateisen 4 Prnt. Tag. 100.000 Gold 3 Prnt.

Wien, 16. Juli, Vormittags 10 Uhr 50 Min.

Ges.-Credit-Akt. 678.200 (1st. Rdt. Lohn) 112.— (Deutsch. Markt) 118.83
Ost.-Pr. (Frank.) 604.500 Eibethalbahn 462.— (Ung. Goldreute) —
Bahnfest —

* Berlin, 16. Juli, Spiritus. Der Kurs 50.40. Consante 6000.

* Berlin, 16. Juli, Produktionsbörse. Das endandende prachtvolle Wetter und diese Berichte von vielen Seiten haben einen weiteren starken Druck auf die Stimmung des hierigen Getreidemarktes ausgewirkt. Wenn es ist im Lieferhandel etwas zu hoffen etwa 110.000 Milliarden Mark. Die Börsenberichte erläutern lassen jedoch kaum ein Eingangskommen erkennen. Bildet wurde auch trotz heraustrichtiger Forderungen nur wenig beschafft. Für vier Spiritus kann ohne Fuss hat schwächerer Begehr heute 50.40 & bezahlen müssen.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 16. Juli.
Verkehr in Wertheimspalten, welche an der heutigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

Leiste	Zins	Yield	Coursenotiz
Divid.	Termint.	Yield	Coursenotiz
1/2	1/2	4	97.75 G.
1/2	1/2	4	960.45 G. Deutsch.
1/2	1/2	4	128.00 G. Leibnitz.
1/2	1/2	4	128.00 G. Eibethalbahn
1/2	1/2	4	128.00 G. Hochlandbahn
1/2	1/2	4	128.00 G. Schw. Centralb.
1/2	1/2	4	128.00 G. Verein. W.
1/2	1/2	4	128.00 G. Marien. Miaw.
1/2	1/2	4	128.00 G. Mitteleuropabahn
1/2	1/2	4	128.00 G. Nord. Lloyd

Schiffahrt.

* Halle a. S., 16. Juli, Holländischer Speditions-Verein m. H. Schepkam Nr. 120 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Hamburg (147), „Hibernal“, in Bremen (147), „Holländischer“, beide deutsche Handelsfahrer, in New York (147) der Amerikanfahrer „SS. Paul“, in London (147) der Castledampfer „Hagian Castle“ auf der Heimreise.

A hingegangen von Kassel (147), „Johannissberger“ von Lissabon (147), „M. Miller“ nach Hamburg, Hamburg (147), „Schinkenburg“ nach Antwerpen, alle drei deutschen Handelsfahrer, den Cataracten Inseln (147) „Goth“ auf der Anreise von Captain (187), „Dreik“ auf der Reise, beide Liniedampfer von London (147) der Castledampfer „Penobscot Castle“ auf der Anreise.

A kommt: die Cassianischen Inseln (147) der Unter dampfer „Goth“ auf der Anreise von London (147) der Castledampfer „Stranda“, Peine (147) der Altonianser „Altona“.

Schiffsmarktberichte. Mitgliedheit von der Arbeitsgemeinschaft für Schiffbau und Hafen-Forschung des Instituts F. W. Grunewald, Leipzig, Blücherstraße 1. Eingetroffen: in New York (147), „Futura“, in Yokohama (147), „Savile“, beide von Hamburg, in Hamburg (147), „Stern“ von New York, alle drei Hamb.-Amerika-Lindendampfer, abgegangen von Singapore (147), „Ambras“ nach Span. von Philadelphia, „Carrion“ nach W. Indies, „Tucum“ nach Hamburg, nach Danzig von Cuxhaven (147), „First Bremen“ nach New York, alle vier Hamb.-Amerika-Lindendampfer; von Lagos (147) der Wermundsdampfer „Eduard Bohlen“ nach Hamburg; von Hamburg (147) Macassar (147), „Almanzora“ von Makassar (147), „Chemnit“ nach Hamburg, Dampfer „Dona“ von Pernambuco (147), „Faro“ nach Malta, beide Levantendampfer. Passiert: Linz (147), „Adria“ von Philadelphia, Dover (147), „Francia“ von Hamburg, Cuxhaven (147), „Mulgaria“ von Baltimore, alle drei Hamb.-Amerika-Lindendampfer.

Passiert: Linz (147), „Adria“ von Philadelphia, Dover (147), „Francia“ von Hamburg, Cuxhaven (147), „Mulgaria“ von Baltimore, alle drei Hamb.-Amerika-Lindendampfer.

Bank-	Wechsel.	Kurse	Sticht.	Bank-	Langs.	Sticht.	Bank-
Discount	100.00	Hamburg	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00
4	Haus u. Antwerp.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
4	Swiss. Schweizer	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Madrid u. Barcelona	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	1 Leir.	87.5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	London	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Paris	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.	100.00	Stock. Co.
5	Stock. Co.</						